

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 7

Artikel: Fritz Brunner - Jugendbuchpreisträger 1959
Autor: E.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Brunner — Jugendbuchpreisträger 1959

Wer seit längerer Zeit die Arbeit und das Wirken Fritz Brunners beobachten konnte, wird kaum verwundert sein, wenn ihm der diesjährige Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins zugesprochen wurde, hat sich doch Fritz Brunner wie kaum ein Zweiter seit Jahren voll und ganz in den Dienst des guten Jugendbuches gestellt.

Als Mitbegründer des SJW und des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, als Leiter der kantonal-zürcherischen Kommission für Schul- und Volksbibliotheken hat der tatkräftige, initiative, unermüdliche Schaffer im Kampfe für gesunde literarische Kost unendlich viel geleistet. — Aber auch auf internationalem Gebiete ist Fritz Brunner kein Unbekannter. Er ist Redaktor der Monatsschrift «Jugendliteratur», die in München erscheint, Vorstandsmitglied des «Internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch» und Mitredaktor der Jugendlexiken «Welt von A bis Z» und «Kinderwelt von A bis Z».

Doch mitbestimmend für die Verleihung des Jugendbuchpreises ist wohl sein eigenes literarisches Schaffen. Er kennt und versteht als Sekundarlehrer die Jugend durch seinen täglichen Verkehr mit ihr, weshalb auch seine Bücher begeistert von ihr aufgenommen werden. — «Vigi, der Verstoßene», das in sieben Sprachen übersetzte Buch, «Das fröhliche Berghaus von Campell», «Rätsel um Sybill», «Große Tage in Goldenberg» werden zur besten Jugendliteratur gezählt. Leider ist das Buch «Zwischen Seeräubertum und Rettungsbake» vergriffen. Wie in «Flucht in die Fremde» setzte sich der Autor hier für die internationale Verständigung der Völker ein und leistet damit seinen Beitrag zum Frieden, obwohl er gerne aus der Zeit, da er als Soldat dem Vaterlande diente, erzählt.

Auch auf dem Gebiet des Schultheaters finden wir Fritz Brunner. Mit seiner Liebe zu Musik und Gesang verband er die Freude am schöpferischen Gestalten auf der Schulbühne, der er eine ganze Reihe von gedruckten Spielen und frohen Auführungen durch seine Schüler widmete.

So darf seine große Arbeit mit vollem Recht durch den Jugendbuchpreis gekrönt werden. Dies geschieht — wahrlich nicht zu früh — gerade zu seinem 60. Geburtstag. (Fritz Brunner ist am 12. Februar 1899 geboren.) — Mit der etwas verspäteten Geburtstagsgratulation verbinden wir darum den herzlichen Glückwunsch zur verdienten Ehrung und hoffen, daß Arbeitskraft und -freudigkeit des Jubilars noch recht viele reife Früchte tragen werden. E. E.

Schweizerischer Bund für Jugendliteratur

Am 14. März fand in Frauenfeld die *Jahresversammlung des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur* statt. Der Vizepräsident, Sekundarlehrer F. Brunner aus Zürich, begrüßte die vielen Mitglieder und Gäste, besonders Herrn Regierungsrat Dr. Reiber, Chef des thurgauischen Erziehungsdepartementes. Derselbe gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß auch im Thurgau das Interesse an dieser guten Sache wachsen möge, wobei er betonte, daß vor allem an der Grenze eine bessere Kontrolle über die eingeführten Jugendschriften ausgeübt werden sollte.